



Lars Brunström
1951.

Lars Brundin zum 80. Geburtstag

Jeder, der heute mit Chironomiden arbeitet, ist im Grunde genommen ein Schüler von Lars Brundin. Er war es, der die Chironomidenforschung mit einem neuen Konzept in die 2. Hälfte unseres Jahrhunderts führte. Er setzte neue Maßstäbe auf diesem Gebiet der aquatischen Entomologie. Seine Zeichenkunst erschloß der Chironomidensystematik bislang entbehrende Grundlagen. Seine Arbeitskraft, Konzentrationsfähigkeit und Zielstrebigkeit demonstrierten, zu welcher umfassenden Aussagen und Leistungen man bei Benthosuntersuchungen kommen kann. Seine große wissenschaftliche Begabung machte es ihm möglich, seinen taxonomischen Erfahrungsschatz und nicht zuletzt seine tiefe Naturliebe in phylogenetische und biogeographische Grundlagenforschung einzubringen. Er war wohl der erste Zoologe, der das Werk von W. Hennig: „Grundzüge einer Theorie der phylogenetischen Systematik“ durchgearbeitet und seine grundlegende Bedeutung für die biologische Forschung erfaßt hat. Er wurde der überzeugendste Interpret Hennigs bis zum späteren weltweiten Durchbruch dieser Theorie.

Wir schätzen uns sehr glücklich, daß Prof. Brundin immer noch aktiv an der Chironomidenforschung und der Diskussion innerhalb der Phylogenie und Biogeographie teilnimmt. Zu seinem 70. Geburtstag widmete ihm die schwedische Entomologische Gesellschaft eine Festschrift. Dort erschien auch eine Würdigung seiner bisherigen vielseitigen und umfangreichen wissenschaftlichen Arbeit, einschließlich eines Verzeichnisses seiner Veröffentlichungen. Inzwischen liegt eine Reihe weiterer bedeutender Publikationen von ihm vor, bzw. sind im Druck.

Mit dieser Sammlung von chironomidologischen Beiträgen unterschiedlicher Forschungsrichtungen wollen seine Freunde, seine „Schüler“, Lars Brundin danken für seine wegweisenden Arbeiten, seine anregenden Gespräche, seinen gewichtigen Beitrag zur modernen Chironomidenforschung. Diesem Dank und dem Glückwunsch zum 80. Geburtstag schließen sich zahlreiche Freunde und Fachkollegen an, die sich an dieser Festschrift nicht beteiligen konnten.

30. Mai 1987

Ernst Josef Fittkau